

## Jud und Co. besiegen die World Stars

**Unihockey.** – Die zum fünften Mal durchgeführten Star Games im Schweizer Unihockey lockten am Samstag die Rekordkulisse von 1850 Zuschauern in die Zürcher Saalsporthalle. Das Schweizer Frauen-Nationalteam kam dabei im Vergleich mit den World Stars der NLA zu einem komfortablen 12:4-Sieg. Allein sieben der zwölf Treffer erzielten die Schweizerinnen, bei denen die Jonein Carmen Jud eine solide Leistung in der Verteidigung bot, im letzten Spielabschnitt.

Das neuformierte Schweizer Männer-Nationalteam musste sich gegen die World Stars knapp mit 3:4 geschlagen geben. (so)

Zürich. Allstar-Games.

Männer:

Schweiz – World Stars 3:4 (1:1, 0:1, 2:2)

Saalsporthalle, Zürich. – 1850 Zuschauer. – SR Erhard/Renz. – Tore: 4. Palomäki (Canerstam) 0:1. 6. Matthias Hofbauer (Christoph Hofbauer) 1:1. 28. Olinki (Punkari) 1:2. 41. Canerstam (Rautio) 1:3. 46. Lorendahl (Berglund) 1:4. 59. (58:09) Christoph Hofbauer (Zimmermann) 2:4. 59. (58:25) Zimmermann (Matthias Hofbauer) 3:4.

Frauen:

Schweiz – World Stars 12:4 (3:1, 2:1, 7:2)

Saalsporthalle, Zürich. – 490 Zuschauer. – SR Widler/Widler. – Tore: 2. Stadelmann (Schäfer) 1:0. 4. Krähenbühl (Rittmeyer) 2:0. 13. Rüegg (Krähenbühl) 3:0. 15. Suomalainen (Wegmann) 3:1. 28. Suomalainen (Saukko) 3:2. 34. Bürgi (Schäfer) 4:2. 35. Anderegg (Stettler) 5:2. 42. Rüegg (Morf) 6:2. 44. Suomalainen (Saukko) 6:3. 46. Rüegg (Rittmeyer) 7:3. 46. Mättäa (Lischer) 7:4. 49. Anderegg (Stettler) 8:4. 50. Rüegg (Hofstetter) 9:4. 51. Schäfer (Morf) 10:4. 55. Hofstetter (Morf) 11:4. 59. Morf (Schäfer) 12:4.

Awards 2005/2006.

Männer, MVP: Marcel Kaltenbrunner (Chur Unihockey). Torhüter: Roger Tönz (Alligator Malans). Trainer: Stefan Petterson (Alligator Malans). Topscorer: Matthias Hofbauer (Wiler Ersigen).

Frauen, MVP: Gabriela Breitenstein (Red Ants Ryckenberg Winterthur). Torhüterin: Andrea Koller (Bern Capitals). Trainer: Urs Gartmann (Dietlikon). Topscorerin: Sara Schäfer (Dietlikon).

## Marcel Wildhaber an der EM auf Rang 35

**Rad.** – Der für den VC Eschenbach startende Marcel Wildhaber klassierte sich am Samstag bei den Europameisterschaften im Radquer als drittbesten Schweizer auf Rang 35. Wildhaber wies am Ende des über 25,79 km dauernden Rennens in der Kategorie Espoirs im holländischen Huijbergen einen Rückstand von 6:32 Minuten auf den Sieger Albert Niels aus Belgien auf.

Am Tag nach seinem EM-Auftritt in Holland stand der 21-jährige Wildhaber gestern beim internationalen Quer in Wetzikon bereits wieder im Einsatz. Er klassierte sich dort in der Kategorie der Espoirs mit 2:30 Minuten Rückstand auf Sieger Frantisek Kloucek aus Tschechien auf Rang sechs. (so)

Huijbergen (Ho). Quer-EM.

Espoirs (25,79 km): 1. Niels Albert (Be) 53:16. 2. Zdenek Stybar (Tsch) 0:26. 3. Rob Peeters (Be) 1:50. Ferner: 10. Julien Tamarcaz (Sz) 3:08. 14. Yves Corninboeuf (Sz) 6:07. 35. Marcel Wildhaber (Sz) 6:32. – 1 Runde zurück: 37. Nathanael Rother (Sz). 49. Lukas Winterberg (Sz).

## Gerson scheitert mit Münsingen im Cup

**Volleyball.** – Mit Münsingen und Sursee sind in den Cup-Achtelfinals der Männer zwei NLA-Vertreter ausgeschieden. Die Berner Aufsteiger verloren beim letztjährigen Absteiger Lutry-Lavaux 2:3, die Innerschweizer in Martigny bei einem anderen NLB-Spitzensteam 1:3.

Das Scheitern von Sursee im Wallis überrascht nur auf den ersten Blick. Martigny verfügt nämlich über mehrere NLA-erprobte Akteure und könnte mit diesem Team sicher auch in der höchsten Spielklasse mithalten. Wirklich unerwartet kam das Ausscheiden von Münsingen bei Lutry-Lavaux, obwohl die Waadtländer eher stärker einzuschätzen sind als letzte Saison in der höchsten Spielklasse. Die von Marc Gerson gecoachten Berner kamen nicht auf Touren. (si)

# Sabine Fischer beendet Post-Cup als Zweite



20 Punkte zum Abschluss: Sabine Fischer aus Rapperswil (links) posiert nach dem letzten Rennen des Post-Cups 2006 in Zürich mit Siegerin Mirja Jenni und der drittplatzierten Anita Weyermann.

Bild Keystone/Dorothea Müller

**Der Rapperswiler Läuferin Sabine Fischer ist gestern beim Silvesterlauf in Zürich mit dem fünften Schlussrang ein gutes Resultat gelungen. Sie rückte in der Post-Cup-Wertung noch auf Rang zwei vor.**

**Leichtathletik.** – Mirja Jenni (TVL Bern) und Viktor Röthlin (TV Alpnach) sind würdige Gesamtsieger des Post-Cups 2006. Das Duo erreichte beim Finale anlässlich des Silvesterlaufs in Zürich je den vierten Tages- und kassierte für den Overall-Titel je 7000 Franken. Röthlin, EM-Zweiter im Marathon, blieb auf den 8,8 km durch die Zürcher Innenstadt unangetastet. Er nahm Philipp Bandi (GG Bern) elf Sekunden ab. Bandi schob sich mit diesem Resultat in der Gesamtwertung immerhin noch auf Rang 2 vor. Stephen Staehli (TV Bösingen), der vor Zürich noch Co-Leader mit Röthlin gewesen war, kam nicht über den achten Tagesrang hinaus und wurde in der Gesamtwertung Dritter.

**Jennis Siegesserie**

Mirja Jenni, die Tochter des früheren Waffensportlers Albrecht Moser, unterstrich mit ihrem Sieg in Zürich, dass

sie die richtige Titelträgerin der inoffiziellen Schweizer Strassenlauf-Meisterschaft ist. Die EM-Teilnehmerin über 10 000 m erreichte in sieben Post-Cup-Läufen vier Tageserfolge, zwei Ehrenplätze und wenige Monate nach der Geburt ihres Sohnes Fabian Rang 7 in Kerzers. Sabine Fischer vom LC Rapperswil-Jona, ihre härteste Widersacherin in den Herbstläufen, wurde sowohl in Zürich wie auch in der Gesamtwertung Zweite. Die ehemalige Olympia-Teilnehmerin vermochte im letzten Rennen Maya Neuschwander (ST Bern) noch vom zweiten Rang zu verdrängen.

**Knappe Entscheidung**

Fischer liess sich am Silvesterlauf 20 Punkte für die Gesamtwertung gutschreiben, derweil Neuschwander, die vor dem letzten Rennen noch vier Punkte vor der Rapperswilerin gelegen war, lediglich 14 Zähler davon trug. Fischers Reserve auf Neuschwander betrug in der Endabrechnung zwei Punkte, allerdings nahm sie ihrer Konkurrentin beim Zürcher Silvesterlauf fast 30 Sekunden ab. Fischer verpasste als Gesamtfünfte am gestrigen Silvesterlauf den Sprung aufs Podest nur ganz knapp. Ihr Rückstand auf die drittplatzierte Mirja Jenni betrug 0,6 Sekunden. Auf die Sie-

gerin, die Kanadierin Aster Bacha, verlor die Rapperswilerin 12,7 Sekunden.

Mirja Jenni will die Post-Cup-Prämie in den Sport investieren. Die Trainingslager sind nicht billig, ein Stupf ist immer willkommen. Jenni will 2007 im April einen 10 000-m-Lauf und einen Monat später ein 5000-m-Rennen bestreiten. Danach kann sie abschätzen, ob die WM in Osaka ein Thema sein wird und die Saison dementsprechend planen. (so)

**Zürich. Post-Cup. Tagesklassement.**

**Männer (8,8 km):** 1. (2. am Silvesterlauf) Viktor Röthlin (TV Alpnach) 25:06. 2. (3.) Philipp Bandi (GG Bern) 10:8. 3. (12.) Tarcis Ançay (Ayer) 1:12. 4. Thomas Suter (BTV Aarau) 1:15. 5. Bruno Heuberger (LC Uzwill) 1:17. 6. Daniel Vögeli (ST Bern) 1:18. 7. Sven Riederer (TVU Zürich) 1:27. 8. Stephen Staehli (TV Bösingen) 1:35. 9. Christoph Hofmann (TVL Bern) 2:17. 10. Roger Antoine (LAC Biel) 2:23. **Frauen (6,3):** 1. (3.) Mirja Jenni (TVL Bern) 20:35. 2. (5.) Sabine Fischer (LC Rapperswil-Jona) 0:6. 3. (8.) Anita Weyermann (GG Bern) 29:9. 4. Maja Neuschwander (ST Bern) 37:9. 5. Evelyne Jeitziner (All Blacks Thun) 42:5. 6. Simone Niggli-Luder (OLG Hindelbank) 47:0. 7. Ursula Spielmann-Jeitziner (All Blacks Thun) 53:1. 8. Valérie Lehmann (TV Bösingen) 1:07. 9. Maja Gautschi (LC Meilen) 1:42. 10. Bernadette Meier (LC Uzwill) 1:48.

**Post-Cup. Schlussklassement.**

**Männer (6/6):** 1. Röthlin 60 Punkte. 2. Bandi 52. 3. Staehli 42. 4. Heuberger 40. 5. Ançay 34. 6. Vögeli 28. **Frauen (7/7):** 1. Jenni 84. 2. Fischer 64. 3. Neuschwander 62. 4. Jeitziner 57. 5. Lehmann 35. 6. Weyermann 31.

## Nur GC erreicht die Viertelfinals

**Die Zürcher Grasshoppers haben sich in den Europacup-Achtelfinals als einziges Schweizer Team für die nächste Runde qualifiziert. Sie verloren gegen Budapest zwar auswärts mit 32:36, doch das Hinspiel hatten sie mit 35:22 gewonnen.**

**Handball.** – Im Cupsieger-Cup wog für die Kadetten Schaffhausen die 20:30-Hypothek aus dem Hinspiel gegen Bjerringbro-Silkeborg (Dä) wie erwartet zu schwer. Immerhin verabschiedete sich der Schweizer Meister mit einem 30:28-Heimsieg achtbar aus dem Europacup. Wacker Thun vergab im gleichen Wettbewerb eine

grosse Chance und schied gegen den ukrainischen Meister Portowik Juschni nach dem 24:28 im Rückspiel aus (Hinspiel 30:30).

Im Challenge-Cup scheiterte St. Otmar St. Gallen gegen den österreichischen Vertreter Hard nur mit einem Treffer Unterschied. Nach der 26:29-Heimniederlage gewannen die überraschend starken Ostschweizer das Auswärtsspiel 31:29.

**Das beste Team in der Schweiz**

Es ist kein Zufall, dass gerade die Zürcher Grasshoppers den Sprung in die Viertelfinals schafften. Die Stadtzürcher sind derzeit das klar beste Team in der Schweiz. Sie sorgten denn auch in Budapest rasch für klare Verhältnis-

se. In der ersten Halbzeit führten sie mit bis zu fünf Toren, und nach gut 40 Minuten lagen sie immer noch souverän 28:24 vorne.

Dass es für die Grasshoppers dennoch eine Niederlage absetzte, lag daran, dass sie in der Schlussphase für die Galerie spielen wollten und sich sichtlich für die nächste Meisterschaftspartie am Mittwoch bei Pfadi Winterthur schonten. Zudem nutzte Trainer Robbie Kostadinovich die günstige Gelegenheit, um gewisse Aufstellungen auszuprobieren. Zum besten Werfer bei den Gästen avancierte der linke Flügel Radoslav Antl mit neun Toren. Als nächsten Gegner wünscht man sich bei GC den deutschen Topverein Magdeburg. (si)

KOLUMNE

## Eine kalte Goldmedaille



Von Philip Rist \*

**Vor einer Woche** fanden hier in Vancouver die kanadischen Crosslauf-Meisterschaften statt. Diese bedeuten jeweils den eigentlichen Saisonabschluss und Höhepunkt vieler Läufer, weil Kanada im Winter nicht gerade zum Laufen einlädt. In diesem Land ist nichts mit stimmungsvollen Weihnachts- und Silvesterläufen. Dazu ist es schlichtweg zu kalt.

**Obwohl ich seit drei Jahren** keinen Cross mehr gelaufen bin, weiss ich aus der Erfahrung von zwei Teilnahmen an Europameisterschaften sowie einem WM-Rennen, wie man Nägel in die Schuhe schraubt. Ganz bescheiden meldete ich mich in der Alterskategorie der 30- bis 40-jährigen Männer an. Ich lief meine Runden durch Eis und Schnee und gewann eher unspektakulär mit beinahe einer Minute Vorsprung auf die Konkurrenz. Als Belohnung gabs im Ziel eiskaltes Isostar zum Trinken und man drückte mir eine noch kältere Medaille in die Hand.

**Nach dem Rennen** in der Kälte freue ich mich umso mehr auf den geplanten Ausflug in die Wärme nach Los Angeles. Dort treffe ich in einer Woche David Flückiger, einen ehemaligen Klubkollegen das LC Rapperswil-Jona. Wir werden dann vor allem eines machen: Laufen! David studiert in Idaho und hat ein gutes Stipendium wegen dem Laufen bekommen.

**Schon in der Schweiz** waren wir jeweils dem Winter entflohen, um in wärmeren Destinationen zu trainieren. Ich begründete diese Massnahme jeweils damit, dass Zugvögel im Winter dasselbe tun würden und dies nur natürlich sei. Irgendwie sind wir immer noch komische Vögel, doch solange wir laufen können, werden wir im Winter an die Wärme entfliehen.

\* Der Jonein Langstreckenläufer und mehrfache Schweizer Meister Philip Rist weilte seit Ende Mai in Kanada. Er berichtet in regelmässigen Abständen von seinen Erlebnissen.

## Ein Kantersieg für den BSV Bern Muri

**Handball.** – Der BSV Bern Muri kante gestern Chênnois-Servette in der Swiss Handball League zu Hause 42:24 nieder. Die Berner rückten dank dieses Sieges auf Kosten von Titelhalter Kadetten Schaffhausen auf den 4. Platz vor. Zum besten Werfer des BSV avancierte Nationalspieler Benjamin Echaud mit elf Toren. (si)